


Effecten Spiegel

Position 

Seite 4
Rubrik

Kunde All for One Steeb AG

Ausgabe
04.12.2014/Nr. 49/2014

Medienart Printmedien
Medientyp Fachpresse
Erscheinungsweise wöchentlich
Branche Finanzanlage
Bundesland Überregional
Nielsengebiet nicht zugeordnet

Auftrags-Nr. 13612
Kunden-Nr. 31272
Thema-Nr. 051.069

Suchbegriff(e) 1. All for One, -Steeb AG

Verlag Effecten-Spiegel AG, 40237 Düsseldorf, Tiergartenstraße 17, Tel.: 0211 683022, Fax: 0211 6912998
E-Mail: info@effecten-spiegel.de, URL: www.effecten-spiegel.de

Redaktion Effecten-Spiegel Redaktion, 40237 Düsseldorf, Tiergartenstrasse 17, Tel.: 0211 683022, Fax: 0211 6912998
E-Mail: info@effecten-spiegel.de, URL: www.effecten-spiegel.de

Publikation	Auflage *		Reichweite** (in Mio.)	Medien-Nr.
	verkauft	verbreitet gedruckt		
Effecten-Spiegel	k.A.	70.000 70.000 ¹	0,39 ^a	2519

Quelle(n): * 1. Verlagsangabe ** a gewichtet

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag





Börse in Frankfurt

DAX kurz fünfstellig

Konjunktursorgen drosseln Gewinnserie an den Börsen

Kurzzeitig traute sich der DAX über die magische Hürde von 10.000 Punkten. Mit Spannung warten die Märkte auf die nächste Draghi-Show an diesem Donnerstag.

Zunächst blieb den Aktienmärkten nach der Gewinnserie etwas die Luft weg. Konjunkturdaten aus Europa und China mussten als Argumente für die Seitwärtstendenz herhalten. Schwächere Einkaufsmanagerindizes waren in Europa sowie China zu verbuchen. Spekulationen über weitere Lockerungsmaßnahmen durch die chinesische Notenbank sorgten dann wieder für neuen Schwung. Hinzu kamen die

Hoffnungen auf weitere Anleiheaufkäufe der EZB und die Angst vor Minuszinsen auf Sparanlagen, die Anleger in Aktien trieben und den DAX kurzzeitig über 10.000 Zähler schickten. EZB-Chef Mario Draghi wird auch an diesem Donnerstag wieder sein Talent unter Beweis stellen, mit verbalen Kunststücken nichts zu sagen. Neben Äußerungen zu einer weiterhin lockeren Geldpolitik sind Ankündigungen für konkrete Maßnahmen unwahrscheinlich.

► **Der DAX hat für 2014 durchaus noch Chancen auf einen längeren Aufenthalt über den 10.000 Punkten, auch wenn die Draghi-Show die hohen Erwartungen enttäuschen sollte.**

Dt. Annington will Gagfah schlucken

Die Immobilienfirma Dt. Annington will das Konkurrenzunternehmen aus dem MDAX Gagfah mit ins Portfolio nehmen. Der größte Immobiliendeal in Deutschland hat inklusive Schuldenübernahme einen geschätzten Wert von rd. 9,4 Mrd. €. Dt. Annington zahlt etwa die Hälfte des Kaufpreises in bar, die andere Hälfte in eigenen neuen Aktien. Das entspricht 18 € je Gagfah-Aktie. Die Gagfah-Aktionäre sollen für 14 ihrer Aktien 122,52 € in bar sowie 5 Dt. Annington-Aktien erhalten. Das Übernahmeangebot soll voraussichtlich bis 21.01.2015 laufen, wobei für das Zustandekommen eine Annahmquote von mindestens 50 % gilt. Außerdem muss die Übernahme noch von den

Kartellbehörden genehmigt werden. Durch den Zusammenschluss würde Deutschlands größter Immobilienkonzern mit insgesamt rd. 350.000 Wohnungen entstehen. Chef des neuen Immobilienriesen würde der derzeitige Dt. Annington-Vorstand Rolf Buch werden. Thomas Zinnöcker, CEO von Gagfah, soll die Funktion des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden übernehmen. Bei den DAX-Ambitionen von der neuen Dt. Annington muss man zunächst vorsichtig sein, auch wenn sie nach eigenen Angaben derzeit auf Platz 21 käme, was die Marktkapitalisierung angehe. Der Aktienumsatz wird wohl den sofortigen Aufstieg in den DAX verhindern.

► **Den Restbestand von Dt. Annington (vgl. 19/14: Kurs 20,75, akt. 25,88; +25 %) sollte man auf jeden Fall weiter halten, und Gagfah-Aktionäre ziehen um in die neue Dt. Annington; (B+).**

Indexveränderungen

Sky Deutschland wird aus dem MDAX abgeschaltet. Dafür zieht **Jungheinrich** ein. Den Platz des Gabelstapler-Produzenten im SDAX nimmt **VTG** ein.

DEAG stark gebucht

Die DEAG Dt. Entertainment schaffte es trotz der Konkurrenz durch das Großereignis Fuß-

ballweltmeisterschaft in den ersten 9 Monaten ihre Umsätze um 3,4 % auf 129,5 Mio. € zu steigern. Das Ebitda wurde um 3,5 % auf 6,8 Mio. € erhöht. Die Erstkonsolidierung des britischen Veranstalters Kilimanjaro Live führte zu einer einmaligen Abschreibung. Das bereinigte Ebit kletterte um 4,2 % auf 5,8 Mio. €. Der Überschuss nach Dritten sprang um ein Fünftel auf 2,9 Mio. €. Für das Gesamtjahr und für das kommende Jahr gibt sich der Konzernveranstalter zuversichtlich und rechnet mit weiteren Steigerungen bei Erlös und Ertrag.

► **Bei DEAG (vgl. u.a. 39/13 u. 38/14: Kurse exKE 4,03/6,08, akt. 6,90; +71/13 %) sollte man sich noch einbuchen; (A-).**

All for One Steeb erhöht Dividende

Mit der Veröffentlichung der endgültigen Zahlen für 2013/14 (30.09.) kündigte der Komplettdienstleister eine Dividendenerhöhung an. Der HV am 11. März 2015 wird eine Ausschüttung von 0,70 (0,50) € vorgeschlagen.

Bei Konzernerlösen von 217,2 (186,3) Mio. € entwickelten sich die Consulting-Umsätze mit einem Wachstum um 21 % auf 83 Mio. € am stärksten. Einen deutlichen Satz um 28 % auf 13,5 Mio. € verbuchte das Ebit. Das Nettoergebnis konnte sogar um 56 % auf 8,8 Mio. € ausgebaut werden. Infolge der deutlichen Ergebnissteigerung legte der Cashflow von 10,7 auf 15,8 Mio. € zu. Bei einer Eigenkapitalquote von 34 (35) % konnte die Nettoverschuldung auf 5,3 (6,2) Mio. € reduziert werden.

► **Der Kurs von All for One Steeb (vgl. u.a. 20/14: Kurs 29,12, akt. 31,50; +8 %) dürfte jetzt noch weiter in Schwung kommen (s.S.10); (A-).**

Sonnenfinsternis bei SMA

Der Solartechnikkonzern kappt seine Umsatz- und Ergebnisprognose für das lfd. Geschäftsjahr erneut. Die Konzernerlöse werden inzwischen in der Spanne von 775 bis 790 Mio. € erwartet. Zuletzt war SMA Solar noch von 850 bis 950 Mio. € ausgegangen. Hinzu kommt ein erwarteter Verlust von 115 Mio. €, nach einem bislang erwarteten negativen Ergebnis von 45 Mio. €. Darin sollen Rückstellungen für den geplanten Stellenabbau nicht enthalten sein. Begründet wird die erneute Reduzierung mit dem nochmals beschleunigten Nachfragerückgang im Distributionsgeschäft in Europa sowie Projektverschiebungen in Großbritannien. Außerdem sollen zusätzliche Sondereffekte das Er-

gebnis belasten. SMA will verstärkt auf die Kostenbremse drücken und die Entwicklungsausgaben kürzen. Außerdem will man sich bis Mitte 2015 weltweit von mehr als 600 Mitarbeitern trennen.

► Dass dem einen oder anderen SMA-Aktionär inzwischen der Geduldsfaden reißt, ist nicht verwunderlich. SMA Solar (vgl. 46/14: Kurs 46,07, akt. 16,47; -64 %) eignet sich inzwischen nur noch als heißer Übernahme- bzw. Turnaroundkandidat; (B+).